



» Mahnpfad 2 von 12 « Emigranten



WER GALT ALS EMIGRANT?

Menschen, die aus dem Deutschen Reich geflohen und dann zurückgekehrt sind, wurden so bezeichnet. Auch Menschen, die gewaltsam in die Hände der Nazis fielen, wurden so betitelt. Ihr Winkel war blau.

EIN STÜCK HEIMAT IM EXIL⁶

Viele konnten glücklicherweise der Verfolgung der Nazis entkommen. Der Schriftsteller und Emigrant Oskar Maria Graf etablierte in New York City einen Stammtisch mit deutschsprachigen Emigranten. Auf Bildern ist Graf immer mit einer zünftigen Lederhose zu sehen. Jeden Mittwoch traf man sich, und da alle deutsch sprachen, hatte Graf einmal gesagt, er bekäme den Eindruck, er fühle sich nicht in New York City, sondern wie in München. Oskar Maria Graf bleibt unvergessen – wie sein Stammtisch: der existiert heute noch.

WESHALB KAMEN EMIGRANTEN ZURÜCK?

Es scheint kurios, dass Emigranten in das Land zurückkehrten, in dem sie verfolgt wurden. Deshalb stellt sich die Frage nach Gründen, weshalb eine Recherche bei der KZ-Gedenkstätte Dachau erfolgte. Eine Rückkehr fand oft nicht freiwillig statt. Viele Emigranten wurden von ihrem Zielland zurückgewiesen oder nach Deutschland abgeschoben. Manche Emigranten konnten in ihrem Heimatland nicht Fuß fassen. Die KZ-Gedenkstätte Dachau nennt auch den Grund, dass Emigranten glaubten, bei ihrer Rückkehr nach Deutschland keine Verfolgung befürchten zu müssen. Ab 1935 wurden Emigranten bei ihrer Rückkehr verhaftet und in **Konzentrationslager**⁴ gebracht. Die Flucht nach Würde und Freiheit erfüllte sich damit nicht – und großes Leid begann für jeden Verhafteten.

⁴**Konzentrationslager:** kurz KZ; Lager, in denen Menschen eingesperrt wurden. Grund war die Vernichtung dieser Menschen. Wer in einem KZ eingesperrt war, konnte sich nicht dagegen wehren und war den Aufsehern hilflos ausgeliefert. In KZs fand grausame Brutalität statt. Keine Entschädigung kann dieses große Leid jemals wieder gut machen.

⁵**Antisemitismus:** Diskriminierung, Hass oder Feindlichkeit einer Person oder Gruppe gegenüber jüdischen Personen, Gruppierungen oder dem Judentum.

⁶**Exil:** Verlassen des Heimatlandes mit anschließender Auswanderung. Wer ins Exil flieht, der flieht in ein anderes Land.

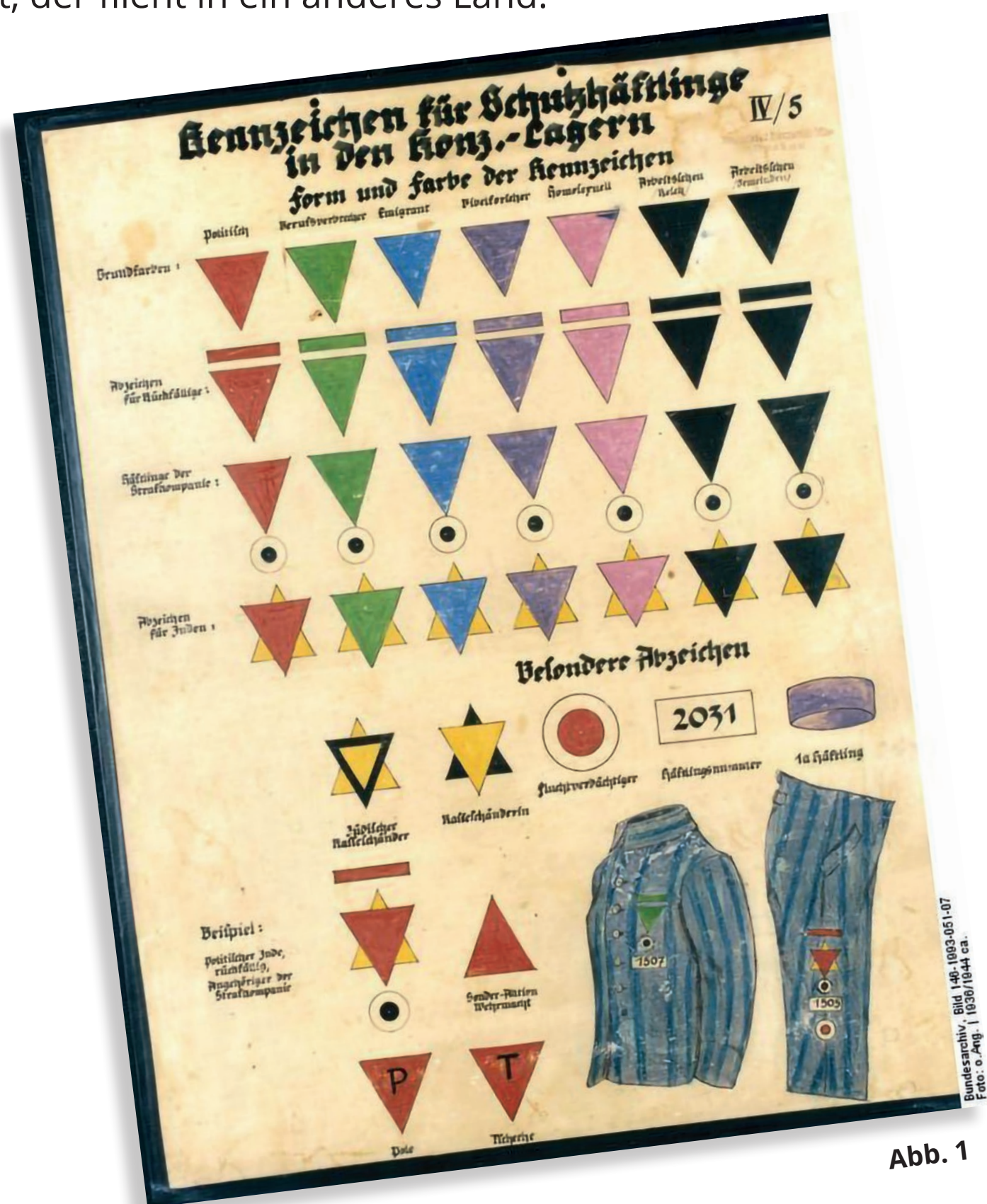


Abb. 1



Scann' den Beitrag des Bayerischen Rundfunks zu Oskar Maria Graf „Die Rebellionen des Oskar Maria Graf“

DAS GLÜCK IN HAITI

Die KZ-Gedenkstätte Dachau berichtet vom 1921 geborenen Herbert H., der als Jude dem wachsenden **Antisemitismus**⁵ entkommen wollte. Er versuchte, in die Niederlande zu emigrieren. Diese schob ihn jedoch nach Deutschland ab. Bei Grenzübergang wurde er verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager gebracht. Im Jahr 1939 wurde er entlassen. Ein Jahr später wanderte er nach Haiti aus.



Abb. 3



Abb. 2

Bildquellen zu 2/12:

Abb. 1: Tafel mit KZ-Kennzeichen (Winkel)
Bundesarchiv Bild 146-1993-051-07, Tafel mit KZ-Kennzeichen (Winkel), online verfügbar:
<https://wikimedia.org/>

Abb. 2: Plakat zum Vortrag Graf's über den Reichstagsbrandprozess in Wien am 20. September 1933
ÖNB, Bildarchiv Austria, Inventarnummer PLA16317953, online verfügbar:
<https://wikimedia.org/>

Abb. 3: Oskar Maria Graf mit seiner Frau Mirjam
<http://www.oskarmariagraf.de/biographie-lebensdaten.html>